

16/SN-14/ME

An den Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Dr. Rudolf Scholten
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

Name: Prof.
Adresse: SEPP
Ort: MOOSKATIN

An die Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner -Ring 3
A - 1017 Wien
(25 Stück)

HOCHSCHULE FÜR
KUNST
IN WIEN

Wien, am 1. März 1996

Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/ 1-I/10A/ 96 vom 26.2.1996

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Sehr geehrte Abgeordnete!

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist **unannehbar**. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. **Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.**

Mit freundlichen Grüßen

HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE KUNST IN WIEN
MEISTERKLASSE FÜR
TEXTILES GESTALTEN UND WESEN
(LEHRAMT AN HOCHSCHULEN SCHULE)
O. PROF. SEPP MOOSKATIN
1010, OSKAR-KOCH-STRASSE

An den Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Dr. Rudolf Scholten
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

Name: STROHMAIER ALEXANDER
Adresse: MARIENKÄFERG. 9/17
Ort: A - 1030 WIEN

An die Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner -Ring 3
A - 1017 Wien
(25 Stück)

Wien, am 1. März 1996

**Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/ 1-I/10A/ 96 vom 26.2.1996**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Sehr geehrte Abgeordnete!

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist **unannehmbar**. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. **Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.**

Mit freundlichen Grüßen

Mag. A. Strohmaier

An den Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Dr. Rudolf Scholten
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

Name:
Adresse:
Ort:

An die Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner -Ring 3
A - 1017 Wien
(25 Stück)

Wien, am 1. März 1996

Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/ 1-I/10A/ 96 vom 26.2.1996

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Sehr geehrte Abgeordnete!

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist **unannehmbar**. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. **Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.**

Mit freundlichen Grüßen

Rechner

Lindner

W. Schinner

Zamb

An den Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Dr. Rudolf Scholten
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

Name: SCHEFFKWECHT
Adresse: ROMAUA
Ort: Margaretenstraße 10/3
1050 WIEN

An die Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner -Ring 3
A - 1017 Wien
(25 Stück)

Wien, am 1. März 1996

**Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/ 1-I/10A/ 96 vom 26.2.1996**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Sehr geehrte Abgeordnete!

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist **unannehmbar**. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

An den Bundesminister für Wissenschaft,
 Forschung und Kunst
 Dr. Rudolf Scholten
 Minoritenplatz 5
 A - 1014 Wien

Name: VOHERBERGER, DR.
 Adresse: VERA
 Ort: TAGDALENSTR. 2/1c
 1060 WIEN

An die Parlamentsdirektion
 Dr. Karl Renner -Ring 3
 A - 1017 Wien
 (25 Stück)

Wien, am 1. März 1996

**Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/ 1-I/10A/ 96 vom 26.2.1996**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
 Sehr geehrte Abgeordnete!

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist unannehmbar. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

An den Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Dr. Rudolf Scholten
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

Name: Ing. Derrick Dakin
Adresse: Böcklinstr. 78/22
Ort: A-1020 Wien

An die Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner -Ring 3
A - 1017 Wien
(25 Stück)

Wien, am 1. März 1996

**Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/ 1-I/10A/ 96 vom 26.2.1996**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Sehr geehrte Abgeordnete!

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist **unannehmbar**. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

An den Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Dr. Rudolf Scholten
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

Name:
Adresse:
Ort:

*Doktor Scholten,
Jasmundstrasse,
A-1060 W*

An die Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner -Ring 3
A - 1017 Wien
(25 Stück)

14
16
4. März 1996
di Mose
5.3.9 Wien, am 1. März 1996

**Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/ 1-I/10A/ 96 vom 26.2.1996**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Sehr geehrte Abgeordnete!

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist **unannehmbar**. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen



An den Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Dr. Rudolf Scholten
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

Mag. Marcus Bruckmann
Elisabethstraße 15/9a
1010 Wien

An die Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner -Ring 3
A - 1017 Wien
(25 Stück)

LB an der
Hochschule für angewandte
Kunst in Wien

Wien, am 1. März 1996

Betr.: Stellungnahme zu Gesetzesentwurf
GZ 68158/1-I/10A/96 vom 26.2.1996

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Sehr geehrte Abgeordnete!

D. Wozny
14.3.96
-OE/no pb

4. MRZ. 1996

F. 3.96

Wir protestieren in aller Schärfe gegen die beabsichtigte Änderung des Bundesgesetzes "mit dem die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen" geändert werden soll. Die überaus kurze Begutachtungsfrist läßt eine umfassendere Kritik leider nicht zu und läßt demokratiepolitischen Willen vermissen.

Es ist entschieden abzulehnen, daß das "Sparpaket" ein Berufsfeld in überdimensionalem Ausmaß trifft. Die Kürzung der Remuneration der Lehraufträge um 29% ist unannehmbar. Desgleichen gilt der Protest den massiven finanziellen Einbußen, die auch der institutionell verankerte Mittelbau erleiden soll. Hochqualifizierte Leistung würde damit in beiden Fällen schlagartig unterbezahlt. Es droht der Abgang von qualifiziertem Personal und damit ein massiver Qualitätsverlust der Universitäten und Hochschulen.

Die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Bindung der Remuneration an die Voraussetzung, daß an der Lehrveranstaltung durchgehend 15 Studierende teilzunehmen haben, ist sachlich nicht gerechtfertigt und hätte fatale Auswirkungen auf kleinere Universitäten und auf Kunsthochschulen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Minister, die vorgeschlagene Änderung dieses Bundesgesetzes noch einmal zu überdenken und von den geplanten massiven Eingriffen Abstand zu nehmen. Der zur Debatte stehende Entwurf ist abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

BMW